

IHK redet sich die Lage schön :

Nachfragestärkung und Ausbildungsumlage nötig ! ver.di-Ortsvorstand beurteilt Lage auf dem Herner Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Der ver.di Ortsvorstand Herne hat sich aktuell mit dem IHK-Geschäftsbericht 2004 und der Lage auf dem örtlichen Arbeits- und Ausbildungsmarkt (WAZ-Herne vom 13.05. und 19.05. 2005) auseinandergesetzt und kommt zu anderen Ergebnissen wie die Arbeitgeber:

Ausbildungsmarkt : Angebot an Lehrstellen weiter rückläufig !

Die Lage auf dem Herner Ausbildungsmarkt ist weiterhin düster. Das Angebot an qualifizierten Ausbildungsplätzen in der Stadt ist weiter rückläufig. IHK -Präsident Pieper ist voller Eigenlob und brüstet sich damit, dass in 2004 im Kammerbezirk 400 >neue< Lehrstellen und 350 Praktikumsstellen für Schulabgänger eingeworben werden konnten. Davon leitet der Herner Großunternehmer einen Erfolg der > freiwilligen Selbstverpflichtung< der Unternehmen ab, die eine gesetzliche Ausbildungsplatzabgabe überflüssig machten. Ein genaueres Hinsehen kommt zu einem anderen Ergebnis. Betrachtet man neben dem IHK-Bereich z.B. auch das übrige Handwerk im IHK-Bezirk in Gänze dann ist die Gesamtbilanz negativ. Nach dem bundesweiten Ausbildungspakt kommt es nicht nur auf den IHK-Anteil sondern auf die anteilige Gesamtsumme der abgeschlossenen Ausbildungsverträge an. Hieraus kann die IHK schlechterdings nicht herleiten das die arbeitgeberseitige, freiwillige Selbstverpflichtung greift und eine gesetzliche Ausbildungsabgabe überflüssig sei.

Praktikumsplätze : Nur 100 sind real abgeschlossen !

Hinsichtlich der angeblich 350 eingeworbenen Praktikumsplätze gehört zur ganzen Wahrheit, dass davon lediglich 100 im Arbeitsamtsbezirk Bochum-Herne auch real abgeschlossen wurden. Hinzu kommt, dass diese Praktika mit einer Laufzeit von 6 bis 9 Monaten zu 100 % vom Bund finanziert werden. Für viele Jugendliche wird dies nur eine Art >Durchlauferhitzer< sein, so das diese anschließend wieder bei der Arbeitsagentur vorstellig werden.

Pieper beschönigt die Lage !

Und wenn der IHK-Präsident zu Bochum dann noch feststellt " Keiner musste leer ausgehen, bis Ende Februar 2005 waren alle Bewerber versorgt " dann suggeriert er damit nicht nur zu unrecht, dass dies auf die Initiative der Arbeitgeber zurückginge sondern er beschönigt die dramatische Lage zusätzlich.

Zunächst haben die Mitarbeiter der Arbeitsagentur einen erheblichen Anteil an der Aquirierung der erwähnten Ausbildungs- und Praktikumsplätze. Einen beträchtlichen Anteil stellen aber auch die etwa 550 jungen Menschen in Bochum und Herne dar, die in sogenannten > Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen < von der Arbeitsagentur pro Jahr aufgefangen werden. Hinzu kommen etwa jeweils 30 - 50 Schulabgänger die in Außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen (z.B. beim IB, der GABS oder der Werkstatt etc.) untergebracht werden. Ganz zu schweigen von hunderten, statistisch nicht exakt erfassten Jugendlichen die in ihrer Not, mangels beruflicher Perspektive in Vollzeitschulische Ausbildungsgänge der Berufskollegs ihr Heil suchen. Für viele Jugendliche stellt auch dies nur eine Warteschleife vor der anschließenden Arbeitslosigkeit dar.

Ausbildungsplatzabgabe muss kommen !

Im Lichte dieser Bewertung können wir nur zu dem Schluss kommen, dass die freiwillige Selbstverpflichtung der Arbeitgeber nicht greift und die Forderung nach Einführung einer gesetzlichen Ausbildungsplatzabgabe an Aktualität und Berechtigung nichts eingebüßt hat !

Pieper will mit Benzin den Brand löschen

Gerd Pieper fordert " mutige Reformen statt ideologischer Scheuklappen " legt aber bei seinen Forderungen an die Politik eben diese " Scheuklappen " nicht ab. Er fordert wie gehabt weitere Steuerentlastungen für Unternehmer und eine " tiefgreifende Reform der sozialen Sicherungssysteme ". Die Senkung der sogenannten Lohnzusatzkosten und weiterer Bürokratieabbau gesellen sich - wie gehabt - dazu.

Seit Jahren folgen die verschiedenen Regierungen diesen Ratschlägen und tragen zu einer weiteren Vertiefung der Wirtschaftskrise und der Massenarbeitslosigkeit bei. Hier soll mit > Benzin der Brand < gelöscht werden.

Gebremste Konsumbereitschaft : - Wer bremst da ?

Die Binnennachfrage leidet eben nicht an einer > gebremsten Konsumbereitschaft < der Verbraucher sondern schlicht an einer falschen Einkommens- und Vermögensverteilung. Der private Verbrauch wird vor allem durch den Druck auf die Löhne und Renten geschwächt, den die Unternehmer auch deshalb so erfolgreich praktizieren können, weil die Regierung sie massiv dabei unterstützt.

Und angesichts der aktuellen durch die Steuerschätzung prognostizierten Steuerausfälle in Milliardenhöhe eine weitere Verminderung der Unternehmenssteuern zu fordern spricht für sich. Ist doch ein wesentlicher Grund der beklagten Misere die bisher erfolgte Steuer-senkungspolitik für Unternehmen und Reiche.

Letztlich erweist die IHK-Führung auch vielen Handwerks- und Handelsbetrieben in Herne, deren Existenz von einer kaufkräftigen Kundschaft abhängt einen Bärendienst wenn ständig von ihr die verschärfte Umverteilung von unten nach oben gepredigt wird.

Norbert Arndt
stellv. Bezirksleiter